

**Freibier für alle hilft den Durstigen nicht –
aber Existenzsicherheit für alle hilft, Abhängigkeiten abzuschaffen.**

Was für eine Aussage und wie wahr sie ist! Wasser für alle wäre ein besserer Vergleich, wenn es um Grundbedürfnisse, Existenzsicherung und Menschenwürde geht. Warum der Vergleich mit einer Kulturdroge, die abhängig macht, Krankheitsbilder erzeugen kann und das Bewusstsein trübt. Warum diese Polemik? Das Bedingungslose hebt existierende Abhängigkeiten auf.

1. Es gehe den Gewerkschaften um die Integration aller Arbeitswilligen in das Erwerbssystem, so Herr Schabedoth.

Haben für Gewerkschaften nur die gesellschaftlichen Aufgaben einen Wert, die heute als Erwerbsarbeit gelten? Die Gewerkschaften scheinen, ihrer traditionellen Rolle nicht aufgeben zu wollen. Die Ideale der Erwerbsarbeit und „Leistung muss sich lohnen“ klingen deutlich mit. Es ist nicht sinnvoll und auch nicht menschenwürdig, Arbeitsplätze zu erhalten, die mit Maschinen besser besetzt wären. Menschenwürdig und sinnvoll ist es, gesamtgesellschaftliche Leistungen zu würdigen, also auch Leistungen der Vergangenheit mit einzubeziehen. Der Gesamtgewinn unserer Gesellschaft basiert auf der Geschichte. Heute besonders auf der Geschichte der Technologie und der sich daraus entwickelten Automatisierungstechnik. Ist es nicht eine gesellschaftliche Verpflichtung, aus diesen Gründen alle Menschen an dem produktiven Gewinn teilnehmen zu lassen?

2. Eine grundsätzliche Unterstützung aller gehe zu Lasten der Bedürftigen.

Wollen die Gewerkschaften die Zweiklassengesellschaft der Almosenempfänger und Almosengeber aufrechterhalten? Die kaum zu tragenden Lasten der zu bedürftigen Gemachten heute sind: Demotivierung, Entwürdigung, Existenzangst und Demoralisierung durch Kontrollen, Zwänge Abhängigkeiten. Menschen brauchen kein Almosen, sie wollen existenzielle Sicherheit, alle.

3. Dreist getarnter Sozialabbau sei das bedingungslose Grundeinkommen.

Sozialabbau für das bedingungslose Grundeinkommen heißt vor allem: Abbau von gigantischer Verwaltungs-, und Kontrollsystemen sowie das dafür notwendige Personal und Einsparung der entsprechenden Kosten. Das wäre eine der sinnvollsten Einsparungen seit langer Zeit.

4. Das neue Steuersystem nütze den Unternehmen und Vermögenden und schade allen andern.

Wie kann eine Verbrauchssteuer die jeder zahlt nur den Vermögenden nutzen? Sie nutzt allen, da sie gerecht weil der Konsum besteuert wird. Sie nutzt der Gemeinschaft, da jeder an den Einnahmen teilhat. Sie nutzt der Gemeinschaft auch, da jeder seine so erhaltenen Einnahmen wieder ausgibt und damit wieder in Form von Steuern der Gemeinschaft zu führt. Sie nützt jedem und der Gemeinschaft, da dadurch etwas Kulturschaffendes entsteht, weil dieses durch die Steuereinnahmen ausgeschüttete Grundeinkommen Kreativität fördert.

5. Nein zu einem Arbeitsangebot sagen zu können, wäre kein Anlass für gesellschaftliche Umsturzeleistungen.

Traditionell streiten Gewerkschaften für bessere Arbeitsverhältnisse. Mit einem Grundeinkommen sind Arbeitsverhältnisse mit weniger Abhängigkeiten möglich und die Gewerkschaften sträuben sich. Ist ein Arbeiter, der selbst entscheiden kann, einen schlechten Arbeitsplatz abzulehnen und einen für ihn passenden anzunehmen, keine Verbesserung von Beschäftigungsverhältnissen? Oder unterstellen die Gewerkschaften den Arbeitslosen, Faulheit nur weil Sie ein Recht auf Selbstbestimmung erhalten werden?

Es scheint, dass die Gewerkschaften um ihre eigene Position fürchten, da ihr Terrain ,die Erwerbsarbeit und die damit einhegenden Beschäftigungsverhältnisse, sich selbst zu regeln droht. Wenn Mindestlohn und Kündigungsschutz kein Thema mehr sind, da jeder nein zu einem schlechten Arbeitsangebot sagen kann, weil er eine Grundeinkommen hat und entsprechende Abhängigkeiten damit aufgehoben sind, müssen sich Gewerkschaften eine Frage stellen: Ist unsere traditionelle Aufgabe heute dieselbe wie zu Beginn der Industrialisierung und wollen wir weiter nur die schrumpfende Gruppe der Erwerbsarbeitenden vertreten?

Der Mensch braucht kein Freibier. Er braucht Sicherheiten, die ihm Mut und die Freiheit geben, zu menschenunwürdigen Arbeiten nein zu sagen.